

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14./März 1961

Blatt 434

Geehrte Redaktion!

=====

In den nächsten Tagen wird Bürgermeister Jonas im Rathaus an drei Persönlichkeiten des öffentlichen und künstlerischen Lebens die Urkunden der ihnen vom Wiener Gemeinderat verliehenen hohen Auszeichnungen überreichen. Dem Datum nach gereiht finden die drei feierlichen Akte an folgenden Tagen statt:

Bürger-Urkunde an Bundesminister Josef Afritsch Freitag,
den 17. März, um 11.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal.

Ehrenbürger-Urkunde an Oskar Kokoschka Samstag, den
18. März, um 11.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal.

Ehrenbürger-Urkunde an Bundeskanzler DDr. h.c. Ing. Julius
Raab Samstag, den 25. März, um 11.30 Uhr, im Stadtsenats-
sitzungssaal.

Sie sind herzlich eingeladen, zu diesen drei Veranstaltungen einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

1,346.000 Schilling für Lichtsignalanlagen
 =====

14. März (RK) Immer mehr Kreuzungen und Verkehrsknotenpunkte in Wien werden durch automatische Verkehrslichtsignalanlagen geregelt. Nun hat der Wiener Gemeinderat am Freitag wiederum die Errichtung von vier Verkehrslichtsignalanlagen mit einem Kostenaufwand von insgesamt 1,346.000 Schilling genehmigt. Die größte Anlage dieser Art wird im Gebiet um den Floridsdorfer Spitz errichtet, im einzelnen: an den Kreuzungsstellen Floridsdorfer Hauptstraße-Jedleseer Straße-An der oberen Alten Donau und Am Spitz-Brünner Straße-Schloßhofer Straße sowie Am Spitz-Prager Straße. Die Kosten allein für diese automatische Anlage betragen 750.000 Schilling. Die Ampeln im Bereich dieses Verkehrsknotenpunktes weisen besondere Signale für Fußgänger und Straßenbahn auf. An der Kreuzung Floridsdorfer Hauptstraße-Jedleseer Straße werden außerdem noch zwei Fußgängerüberwege mit Druckknopfbetätigung für die Fußgänger angelegt.

244.000 Schilling wird die automatische Verkehrslichtsignalanlage für den Bereich des Michaelerplatzes kosten. Hier werden Ampeln bei der Einmündung zum Kohlmarkt und an der Kreuzung Reitschulgasse-Habsburgergasse angebracht.

Eine weitere automatische Anlage soll in Meidling an der Kreuzung Edelsinnstraße-Altmannsdorfer Straße mit einem Kostenaufwand von 175.000 Schilling errichtet werden. Und schließlich ist für den Fußgänger-Schutzweg in Liesing an der Triester Straße bei der Rossakgasse eine Lichtsignalanlage geplant, für die 177.000 Schilling bewilligt wurden.

- - -

Entfallende Sprechstunden
 =====

14. März (RK) Donnerstag, den 16. März, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Anton Schwaiger.

- - -

Konzert im Vortragssaal "Schlingenhof"

=====

14. März (RK) Am Freitag, dem 17. März, findet um 19.30 Uhr im Vortragssaal "Schlingenhof" ein Konzert statt, das von der Volkshochschule Wien-Nord mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien veranstaltet wird. Ausführende sind Eduard Mrazek am Klavier und Edith Urbanczyk (Sopran), am Flügel begleitet von Gerhard Lentner. Am Programm stehen Werke von Haydn, Mozart, Schubert, Beethoven, Chopin, Brahms und Debussy.

Eduard Mrazek studierte an der Wiener Musikakademie und ist derzeit an gleicher Anstalt auch als Lehrer tätig. Er erhielt den ersten Preis im Bösendorfer Wettbewerb, sowie den ersten Preis im internationalen Wettbewerb der deutschen Rundfunkanstalten in München. Mrazek, der ausgedehnte Konzertreisen durch Europa und die USA unternommen hat, ist auch auf zahlreichen Schallplatten zu hören.

Die Sopranistin Edith Urbanczyk hat zunächst die Reifeprüfung für Geige an der staatlichen Hochschule für Musik in München absolviert. Während ihrer darauffolgenden Tätigkeit als Mitglied des Wiener Kammerorchesters studierte sie an der Wiener Musikakademie Gesang und legte auch in diesem Fach die Reifeprüfung ab. Nach mehreren erfolgreichen Auslandstourneen wurde Edith Urbanczyk als lyrischer Sopran an das städtische Theater in Bonn engagiert.

- - -

Ausgestaltung von Wiener Jugendspielplätzen
=====Förderungsbeiträge für den Wiener Sport

14. März (RK) Für die gärtnerische Ausgestaltung von 45 Jugendspielplätzen hat der Gemeinderatsausschuß für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung 230.000 Schilling genehmigt. Es handelt sich um jenen Teil der 454 städtischen Spielplätze, die von der Sportstelle des Kulturamtes der Stadt Wien unmittelbar verwaltet werden.

Der Gemeinderatsausschuß hat weiter 600.000 Schilling für Ballfanggitter und Kleinkinderspielgeräte in zehn Wiener Gartenanlagen bewilligt. Hiemit werden die Grünflächen am Hundsturmplatz, am Einsiedlerplatz, an der Rossauer Lände, am Paltramplatz, Humboldtplatz, Ludo Hartmann-Platz sowie der Reinlpark, der Ebner-Eschenbach-Park, der Hartäckerpark und die Anlage in der Krimm, ausgestattet.

Aus dem Sportgroschenenertragnis erhielten verschiedene Wiener Sportorganisationen 213.000 Schilling für den Bau oder die Instandhaltung von Übungsanlagen. Für den Ankauf von Sportutensilien wurden 69.800 Schilling freigegeben.

- - -

Wiener Europaaktionen 1961
=====

14. März (RK) Zur Durchführung notwendiger Vorarbeiten für das 4. Europa-Gespräch, das vom 20. bis 24. Juni in Wien abgehalten wird, sowie für mehrere Aktionen des Kulturamtes der Stadt Wien zugunsten der Integration Europas hat der Kulturausschuß in seiner letzten Sitzung 460.000 Schilling bewilligt. Abgesehen von der Durchführung des Europa-Gesprächs werden im August 1961 vom Kulturamt ein Europa-Rundfunkseminar abgehalten, die Herausgabe von Europa-Broschüren im Rahmen der Publikationsreihe der "Wiener Schriften" veranlaßt und eine einschlägige Vortragsfolge innerhalb des "Verbandes Wiener Volksbildung" durchgeführt.

Den prominenten Wissenschaftlern und Publizisten, die am Europa-Gespräch 1961 teilnehmen werden, konnte das Kulturamt der Stadt Wien in den letzten Tagen den Namen des österreichischen Philosophen, Univ.-Prof. Erich Heintel, hinzufügen. Bekanntlich wird diesmal über das Thema "Die voraussehbare Zukunft" diskutiert und beraten werden, wobei bedeutende Persönlichkeiten des europäischen Kulturlebens in Einzelreferaten und bei Debatten die materiellen und geistigen Daseinsformen der letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts skizzieren wollen.

Nicht nur der österreichische Rundfunk überträgt Ausschnitte des Gesprächs, sondern auch die bayrischen Sender übernehmen eine Teilwiedergabe. Zu diesem Zweck wird ein Aufnahmeteam aus München in der österreichischen Bundeshauptstadt erwartet.

- - -

Personalmeldungen
=====

14. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat Obermagistratsrat Dr. Karl Gries (Magistratsabteilung 4) in die Dienstklasse VIII ernannt und ihm den Titel Senatsrat verliehen. Dem Obermagistratsrat Dr. Johann Rapp (Magistratsabteilung 17) wurde der Titel Senatsrat verliehen.

- - -

Landtagspräsident Marek wurde Kommerzialrat
=====

14. März (RK) Bundesminister Dr. Bock überreichte heute nachmittag auf dem Wiener Messegelände dem Wiener Landtagspräsidenten Direktor Bruno Marek das Dekret über den ihm vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel Kommerzialrat. Dem feierlichen Akt wohnten Bürgermeister Jonas, Staatssekretär Weikhart, Stadtrat Lakowitsch, der Zweite Präsident des Wiener Landtages Mühlhauser, der Präsident der Wiener Messe AG Hofrat Strauß sowie eine große Zahl von prominenten Persönlichkeiten des österreichischen Wirtschaftslebens bei.

Bundesminister Dr. Bock gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er Präsident Marek diese Auszeichnung persönlich überreichen dürfe. Er würdigte ihn als einen Mann der Politik und Wirtschaft, als einen der maßgebendsten Funktionäre in der österreichischen Bundeshauptstadt. Nachdem er bereits 1924 als Mitarbeiter der Wiener Messe hervortrat, übt er seit 1945 das verantwortungsvolle Amt des Direktors aus und erfüllt somit eine außerordentlich wichtige wirtschaftspolitische Funktion in Österreich. Er hob hervor, daß die Bundesregierung das größte Interesse daran habe, daß die Wiener Messe immer mehr an internationaler Bedeutung gewinne.

Präsident Marek dankte für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung und gab die Versicherung ab, auch weiterhin mit seinen Mitarbeitern alles zu unternehmen, daß die Wiener Messe als Mittler zwischen Ost und West seine historische Mission in Mitteleuropa voll erfüllen könne.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 14. März
=====

14. März (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 8.383 Stück, Gesamtauftrieb: dasselbe, verkauft wurde
alles.

Preise: Extremware 13.60 bis 13.80 S, 1. Qualität 13. bis
13.50 S, 2. Qualität 12.60 bis 13 S, 3. Qualität 11.70 bis
12.60 S, Zuchten 11.60 bis 12 S, Altschneider 10.50 bis 11 S.

Bei unveränderter Qualität erhöhte sich der Durchschnitts-
preis für inländische Schweine um 10 Groschen je Kilogramm und
beträgt nunmehr 12.83 S. In der Zeit vom 4. bis 10. März wurden
3.343 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 14. März
=====

14. März (RK) Aufgetrieben wurden 125 Stück, hievon
9 Fohlen und 1 Maultier. Als Schlachttiere wurden 71 Stück, als
Nutztiere 46 Stück verkauft, unverkauft blieben 8 Stück.

Herkunft der Tiere: Burgenland 26, Niederösterreich 77,
Steiermarkt 6, Oberösterreich 16.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.70 bis 13.50 S, Extremware
7.50 bis 8.20 S, 1. Qualität 7 bis 7.30 S, 2. Qualität 6.50 bis
6.90 S, 3. Qualität 6.20 bis 6.40 S, Nutztiere 6.50 bis 9 S.

Auslandsschlachthof: 130 Stück aus Polen, Preis 6 bis 7.30 S,
108 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 6.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische
Schlacht Pferde um 7 Groschen je Kilogramm und blieb bei in-
ländischen Schlachtfohlen unverändert. Der Durchschnittspreis
beträgt für Schlacht Pferde 7.35 S, für Schlachfohlen 12.75 S,
für Schlacht- und Nutzpferde 7.65 S und für Pferde und Fohlen
8.06 S je Kilogramm.

- - -